

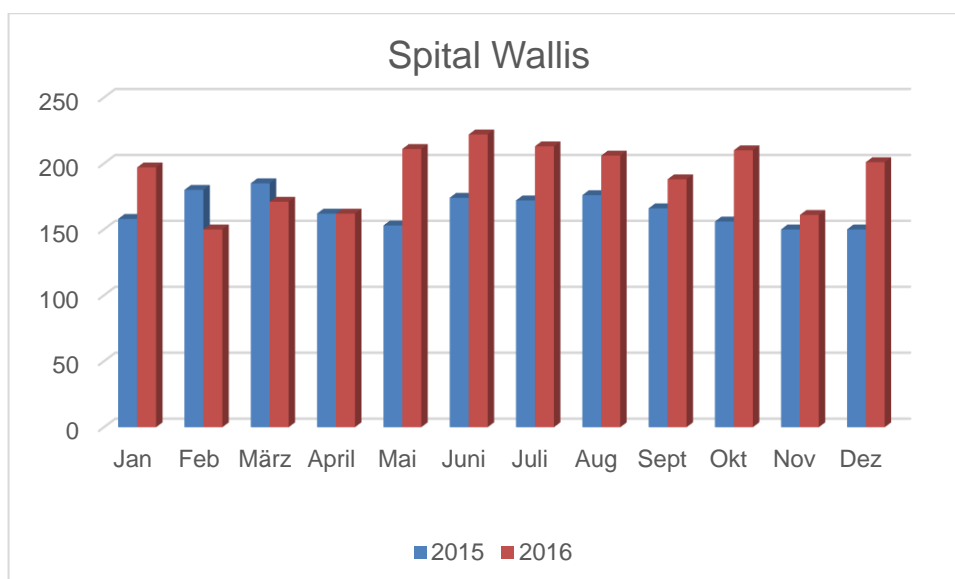
Patientstürze während dem Spitalaufenthalt 2016

Stürze sind ein häufiges unerwünschtes Ereignis bei der Behandlung und Betreuung unsere Patienten. Stürze und sturzbedingte Verletzungen werden als möglicher Indikator für Patientensicherheit betrachtet. Nach der klinischen Beurteilung der Sturzfolgen ist ein systematisches Sturzprotokoll zu erstellen und eine Ereignisanalyse durchzuführen.

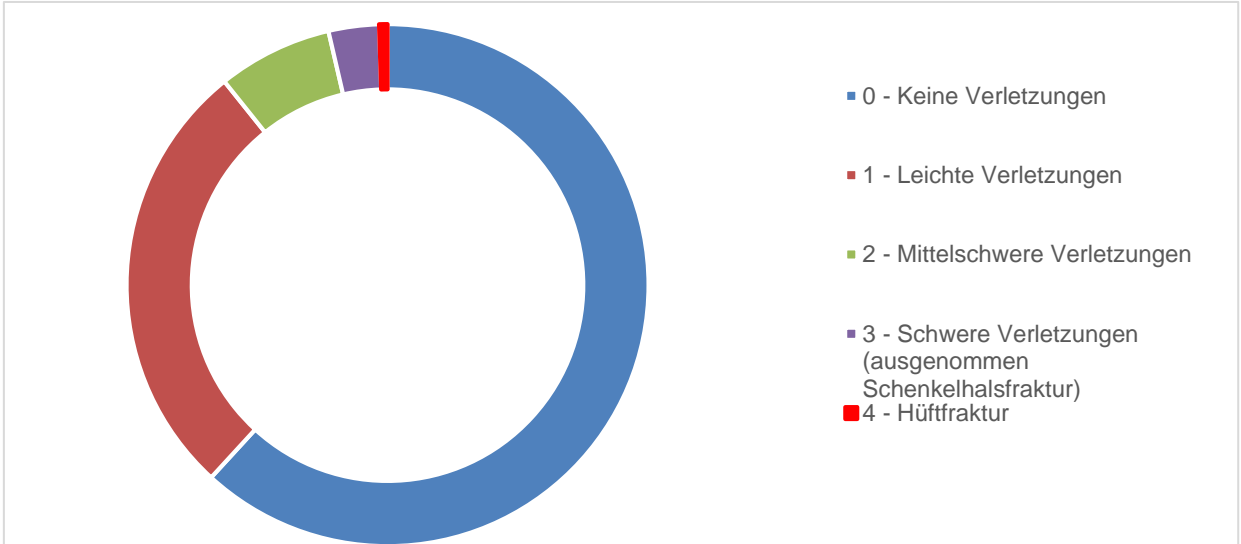
Eine Analyse des Sturzgeschehens auf Organisationsebene, liefert ebenso wichtige Erkenntnisse für den Optimierungsprozess im Bereich des Risikomanagements. Regelmässigem Austausch der Erkenntnisse ermöglicht eine Überprüfung und Anpassung der Prozessen und Methoden zur Sturzprävention. Die Umsetzung der Standard zur Sturzprävention trägt ebenso dazu bei, die Patientensicherheit zu erhöhen.

Diese Empfehlungen werden angewendet indem Sturzmeldungen systematisch gemeldet werden, in einer zweiten Phase von einer Fachverantwortliche analysiert und allenfalls Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden.

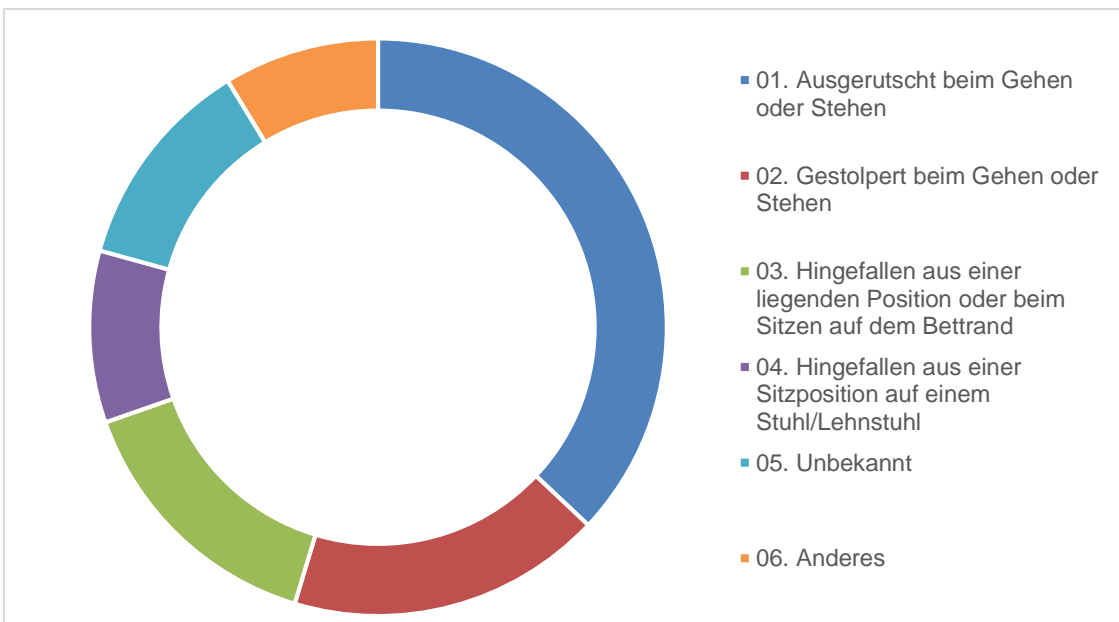
Die unten aufgeführten Resultate können nicht mit den Resultaten der ANQ Sturzprävalenzmessung verglichen werden, da diese Risikoadjustiert sind. Die Resultate der internen Sturzmeldungen resultieren jedoch aus der Ganzjahreseerhebung und können bis auf Stationsebene ausgewertet werden. Dies ergibt wichtige Ansätze zur Verbesserung der Risikoeinschätzung und der Präventionsmassnahmen.

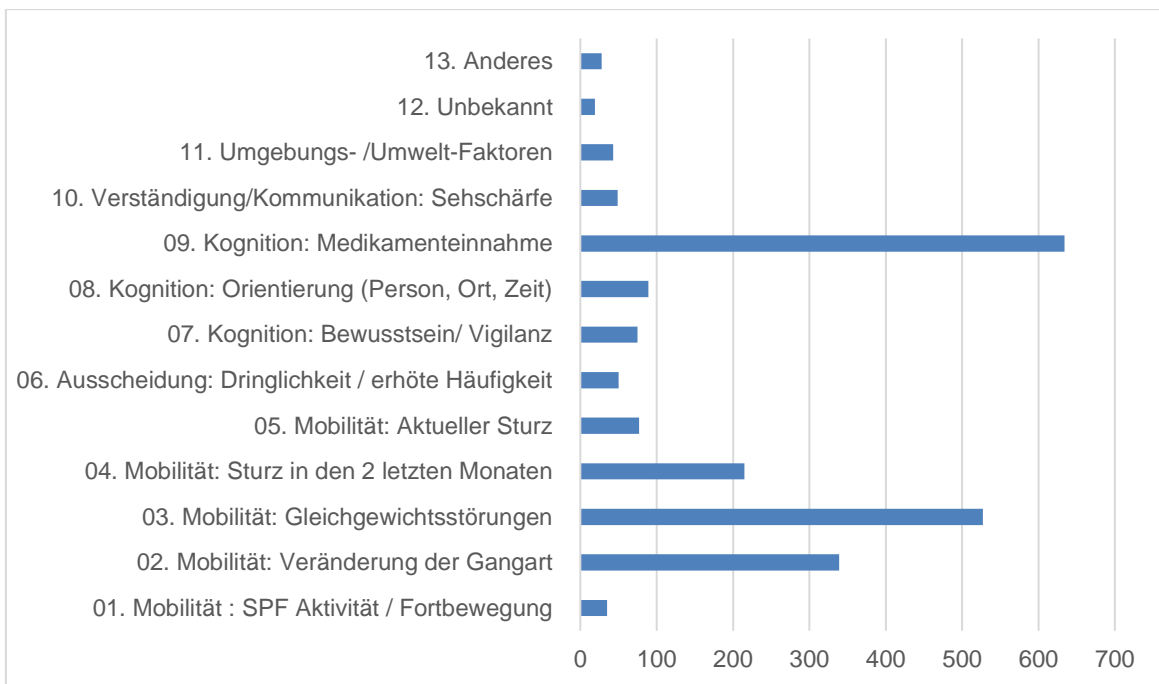


Bei insgesamt 2292 gemeldeten Sturzereignissen, erlitten 72 Personen einer schweren Verletzung. Bei 12 Patienten hat den Sturz zu einer Fraktur geführt. 62 % der Sturzmeldungen hatten keine Verletzungen für den Patienten zur Folge.



Die meisten Stürze ereignen sich aufgrund einer Einschränkung im Bereich der Mobilität (Gleichgewichtsstörungen und/ oder Veränderungen der Gangart). Mehr als die Hälfte der Sturzereignisse finden demzufolge auch beim Gehen statt (55%).





Es ist im Tagesprozess der Pflege integriert, den Patienten immer wieder auf ein mögliches Sturzrisiko zu evaluieren. Diese tägliche Evaluation hilft rechtzeitig Risikopatienten zu erkennen und angepassten Präventionsmassnahmen einzuleiten.

Um Stürze von Risikopatienten zu vermeiden und die Sicherheit von Patienten, die bereits einmal gestürzt sind, zu gewährleisten, sind mehrere Präventionsmassnahmen umgesetzt worden, wie zum Beispiel Übungen und Training, Begleitung des Patienten bei Verschiebungen, Evaluation der benutzten Hilfsmittel und Schuhe, Überwachung und Information des Patienten und Anpassung der Umgebung.

Als Folge der systematischen Analyse der Sturzereignissen durch die Fachverantwortliche der jeweiligen Abteilung wurden 10 Verbesserungsmassnahmen definiert und eingeleitet. In Vergleich zu den Anzahl gemeldeten Stürzen ist diese Anzahl klein, jedoch ist zu erwähnen, dass die meisten Massnahmen unmittelbar nach Feststellen des Sturzereignis getroffen werden und nicht erst nach der Analyse.

Die Analyse wird pro Sturzmeldung gemacht. Eine Bereichsübergreifende Analyse wurde erlauben, Verbesserungsmassnahmen im grösseren Rahmen einzuleiten. Hierin liegt noch Verbesserungspotential im Bereich der Sturzprävention.